

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Spanien		
Gasthochschule	Universidad de La Laguna		
Aufenthalt	von:	11.09.2017	bis: 29.01.2018

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ja
 nein
 anonym

Bericht (bitte mind. 1 Seite):

Wie vermutlich an jeder Uni in Spanien ist auch das Studium an der ULL auf Teneriffa etwas anders strukturiert als man es aus Deutschland gewohnt ist. Die Kurse sind geteilt in theoretische Kurse, die stark klassischen Vorlesungen in sehr kleinem Rahmen ähneln, und Praktische, bei denen wie in der Schule Unterricht gehalten wird. Meistens wird pro Fach und Woche jeweils eine theoretische und praktische Einheit angeboten, was zusammen mit den kleinen Kursgrößen und dem insgesamt sehr monoton geplanten Stundenplan die Erinnerung an die Schulzeit stark verstärkt: es werden auch Hausaufgaben aufgegeben und bereits während des Semesters Klausuren oder Tests geschrieben, die in die finale Note miteinfließen. Leider muss man auch als Erasmusstudent dieselben Prüfungen ablegen wie die einheimischen Studierenden - was bei den hauptsächlich spanischsprachigen Kursen erstmal sehr überfordernd wirkt. Nichtsdestotrotz sind die Professoren vielleicht auch durch die weniger anonyme Atmosphäre sehr hilfsbereit und da es bereits während des Semesters viele Möglichkeiten gibt, Punkte zu sammeln, sinkt der Druck bei der letzten Klausur besonders gut abschneiden zu müssen.

Für die Klausuren gibt es an der ULL grundsätzlich zwei, im Sommersemester sogar drei mögliche Termine, um die Prüfung mitzuschreiben. Mein Stundenplan setzte sich nach einigem hin und her aus zwei Journalismuskursen zusammen sowie einer Psychologievorlesung und einem Kurs der englischen Philologie; aus Angst, dass mein Sprachniveau zu niedrig sein könnte und ich die geforderten 20 Credits nicht erreichen würde, bemühte ich mich, einige englische Kurse zu belegen. Das Niveau hierfür war deutlich niedriger, sodass ich problemlos mit den Englischstudenten des dritten Semesters mithalten konnte. Nichtsdestotrotz hatten meine Kurse alles in allem wenig mit meinem eigentlichen Studium (Medienkommunikation) zu tun.

Als besonders positiv möchte ich die Hilfsbereitschaft der einheimischen Studierenden hervorheben: alle sind sehr aufgeschlossen und freuen sich, auch mehrmals alle möglichen Fragen zu klären. Da teilweise erst sehr kurzfristig oder nur lückenhaft über anstehende Projekte oder abzulegende Studienleistungen informiert wurde, wurden alle verfügbaren Informationen großzügig unter allen Studierenden geteilt und auch ungefragt via Mail oder WhatsApp weitergeleitet.

Obwohl ich bereits von Deutschland aus nach WG- Zimmern auf Teneriffa suchte, wurde ich erst nach einigen Tagen vor Ort fündig. Trotzdem war es nicht sehr einfach, ein Zimmer zu finden, da offenbar sehr viele Erasmusstudierende genauso wie ich auf der Suche waren; dementsprechend froh war ich, als ich mit einer Freundin, die ich im Hostel kennen gelernt hatte, ein Zimmer in einem sehr schönen Haus fand. Insgesamt lebte ich dort mit zwei Italienerinnen und einer Österreicherin zusammen. Sobald ich dort jedoch einzog, begannen die Probleme mit der Vermieterin - und hielten das gesamte Semester an, was mir im Nachhinein betrachtet die eigentlich schöne Erfahrung ziemlich miesmachte. Umzuziehen schien uns trotz allem nie eine adäquate Alternative, da wir uns keine guten Chancen ausrechneten eine neue Wohnung zu finden oder eine weitere Kaution finanzieren zu können. Die Liste der Probleme erstreckte sich von einem unglaublich schmutzigen Haus, in das wir am Anfang

einziehen, bis über die weinende Vermieterin, die verzweifelt versuchte wieder in das Haus einzuziehen sowie unbezahlten Rechnungen oder der schlichten Weigerung, einen Kammerjäger zu rufen, um der Kakerlakenfamilie Herr zu werden, die mit uns im Haus lebte. Fast wöchentlich hatten wir ein neues Problem auf dem Tisch, das uns nicht nur vom Studium, sondern auch von dem Erasmusleben ablenkte, das wir uns deutlich entspannter vorgestellt hatten.

Ernüchtert von diesen Umständen fiel es mir etwas schwer, das Leben auf der Insel zu genießen. Trotzdem muss man sagen, dass Teneriffa für Outdoorfans viel zu bieten hat. Und für alle, die den Kanaren für kurze Zeit entfliehen wollen, besteht die Möglichkeit, mit dem Einwohnerrabatt sehr günstig aufs Festland Spaniens zu fliegen.

Alles in allem bin ich durchaus ernüchtert und auch ein wenig desillusioniert aus dem Auslandssemester zurückgekommen. Ich habe gerade durch die immer wiederkehrenden Streitereien mit der Vermieterin in meinen ehemaligen Mitbewohnerinnen gute Freundinnen gefunden und habe sehr viel gelernt, allerdings hatte ich mir den Aufenthalt natürlich ganz anders vorgestellt. Nichtsdestotrotz bin sogar ich nach diesem Drama auf den Geschmack gekommen und würde ein Erasmus jederzeit weiterempfehlen oder (in einem anderen Land) auch gerne wiederholen.